



**MauerWerk™**

Eine Marke der DGfM

MASSIV BAUEN. **BESSER LEBEN.**

Wichtige Entscheidungshilfen für Bauherren von Ein- und Mehrfamilienhäusern:

# Ihr Weg ins neue Eigenheim.



**DGfM**

Deutsche Gesellschaft für  
Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V.

Wir freuen uns über Ihren Besuch:

[www.mauerwerk.online](http://www.mauerwerk.online)

ERSTER SCHRITT. DIE WICHTIGSTEN ENTSCHEIDUNGEN ZUERST.



© Hillmman, Bundesverband Porenbeton

# Ihr Weg ins neue Eigenheim.

Wer ein Haus bauen will, steht noch vor dem ersten Spatenstich vor wichtigen Entscheidungen. Wo soll mein Grundstück liegen und welche Anbindung soll es haben? Welcher Haustyp passt zu meiner Familie und wie viel Wohnfläche brauche ich? Welche Anforderungen an Schutz und Nachhaltigkeit soll mein Haus erfüllen? Welche Kosten kann ich langfristig stemmen? Diese Broschüre will Ihnen Entscheidungshilfen geben – und Sie Schritt für Schritt in ein neues Eigenheim führen, das genau zu Ihrem Leben passt.

## Hier lässt es sich leben: die Lage.

Man kann es gar nicht oft genug sagen: Das wohl Wichtigste beim Hausbau ist der Ort, an dem Ihr Haus einmal stehen soll. Sondieren Sie die Lage genau – und lassen Sie sich dabei nicht von geringen Grundstückskosten täuschen. Sie sind dort niedrig, wo Wohnen weniger attraktiv ist. Die Folge: Das Haus wird in Zukunft schwer zu verkaufen sein.

### Entscheidungskriterien für die Lage Ihres Grundstücks:

- die Größe – passend zum Haustyp
- angenehmes Umfeld, nette Nachbarn
- Parkmöglichkeit (auch für Gäste)
- erreichbare Lage von Geschäften für den täglichen Bedarf
- fußläufig erreichbare Kindergärten, (Grund-)Schulen
- medizinische Versorgung in der Nähe
- günstige Entfernung zum Arbeitsplatz sowie Nahverkehrsanbindung
- fußläufige Verkehrsanbindung für Freizeitaktivitäten
- ohne schädliche Emissionen und geringe Lärmbelastung: Straßen- und Schienenverkehr, Luftfahrt (Flughafen), Gewerbe/Industrie, Landwirtschaft, Einsatzfahrzeuge, Schifffahrt, Windkraftanlagen etc.)



## Die Familienfreundlichen: Reihenhäuser.

Das Grundstück ist klein und erschwinglich, die Baukosten niedrig und auch die Energiekosten sind relativ gering, da nur zwei Seiten des Hauses der Witterung ausgesetzt sind. Und in der Regel gibt es viele andere „Baueinsteiger“ mit Kindern in der Nachbarschaft. Ideal für junge Familien.

## Mehr Platz für Garten und Garage: Doppelhäuser.

Ein guter Kompromiss zwischen Reihenhaus und noch teurerem Einfamilienhaus: Wer eine Doppelhaushälfte besitzt, teilt sich Baugrund und Wand mit einem Nachbarn. Das senkt die Investitions-, Pflege- und Energiekosten. Der eigene Garten ist größer und häufig kann eine Garage neben dem Haus gebaut werden.



© KLB, Doppelhaushälfte aus Leichtbeton

## Wohnen auf einer Ebene: Bungalow.

Der wohl größte Vorteil eines eingeschossigen Bungalows: Sie brauchen keine Treppen zu steigen, das Familienleben findet auf einer Ebene statt. In der Regel ist dieser Haustyp frei stehend und braucht ein größeres Grundstück. Mit steigender Fassadenfläche gehen die Bau- und Unterhaltskosten in die Höhe.



© Bundesverband Kalksandstein

## Mit Gestaltungsspielraum: frei stehende Einfamilienhäuser

Der „Urtyp“ des Eigenheims – inklusive Erdgeschoss, ausgebauten Dachs und großer Gestaltungsmöglichkeiten bei Architektur, Fenstern, Türen und weiteren Details, die individuellen Wohnkomfort ausmachen. Das Haus steht in der Regel frei, das Grundstück ist weitläufiger. Die größere Fassadenfläche steigert Bau- und Unterhaltskosten.

## Gemeinsam wohnen: Zweifamilienhaus oder Einliegerwohnung

Nicht nur aus finanziellen Gründen kann für die ersten Jahre im Eigenheim eine Einliegerwohnung oder die Aufteilung in ein Zweifamilienhaus sinnvoll sein. Die separate Wohnung bringt Mieteinnahmen sowie Abschreibungsmöglichkeiten und schafft neue Nutzungsideen.

## Passender Abschluss: Dachformen

Bei Einfamilienhäusern sind spitze Satteldächer aus einer Holzkonstruktion Standard. Immer beliebter werden auch Flachdächer (mit kaum erkennbarer Neigung) und Pultdächer. Sie sorgen im Obergeschoss für gerade Wände.



© Sonnen-Sentinel-Haus, Bundesverband Ziegelindustrie

# Ein Haus zu bauen kostet Geld.

Klar ist: Ein Haus zu bauen kostet Geld. Und je mehr individuelle Vorstellungen Sie bei Architektur und Innenausbau verwirklichen möchten, desto mehr steigen Ihre Kosten. Da stellt sich schnell die Frage: Wie verschaffe ich mir finanzielle Vorteile?



## Wertanlage: massiv gebaut.

Grundsätzlich gilt: Ein eigenes Haus ist noch immer eine gute Kapitalanlage. Vor allem, wenn es in Massivbauweise errichtet wurde. Die Pflegeleichtigkeit und Anpassungsfähigkeit von Mauersteinbauten garantieren einen hohen Werterhalt und Wiederverkaufswert. Weil sie besonders langlebig sind, sichern Sie sich damit einen guten Beitrag zur Altersvorsorge. Im Schnitt verbessern sie Ihr Nettoeinkommen im Alter um rund 30 Prozent, ergab 2010 eine Untersuchung der LBS.



### **Alles komplett! Kauf beim Bauträger.**

Überraschende Mehrkosten in der Bauphase sind hier nicht zu erwarten: Bauträger verkaufen das Grundstück und das Haus als Gesamtpaket. Raumgröße und -aufteilung des Hauses sind in der Regel vorgegeben, können aber oft durch Sonderwünsche modifiziert werden.

### **Schlüsselfertig: Massivbau vom Baupartner.**

Wer ein Grundstück besitzt, aber statt vieler Einzelgewerke nur einen Vertragspartner beauftragen will, kann den Hausbau nach Abschluss der Planung – oder auch einschließlich der Planung – an eine Hausbaufirma vergeben. Auch das spart Zeit und Kosten. Der Vertragspartner übernimmt die Gewährleistung für das gesamte Gebäude und übergibt es in nur wenigen Monaten schlüsselfertig an den neuen Besitzer.

Hier ist nur zu beachten, dass es Unterschiede in der Definition zwischen schlüsselfertig und bezugsfertig gibt. In ein bezugsfertig übergebenes Eigenheim können Sie einziehen. Grundvoraussetzungen sind installierte Fenster, abschließbare Türen, ein sicherer Zugang zum Haus und die Installation aller Sanitär-, Elektro- und Heizungsanlagen. Eine gesetzliche Regelung gibt es aber nicht. Es kommt auf die vertragliche Definition bei Vertragsabschluss an. In der Leistungsbeschreibung sollte alles penibel aufgelistet sein, auch Tapeten, Bodenbeläge und die Fliesenspiegel. An die Details gedacht, drohen keine Zusatzkosten und einem Einzug am Tag X steht wirklich nichts im Weg.

### **Gefördert: energieeffizientes Bauen.**

Wer verantwortungsvoll und umweltverträglich baut, kann mit attraktiven Fördermitteln rechnen. So vergibt die Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW zinsgünstige Darlehen für KfW-Energieeffizienzhäuser, die z. B. nur 70 Prozent des nach der Energiesparverordnung ENEC zulässigen Primärenergiebedarfs benötigen.

Weil sich mit Mauerwerk sogar Null-Energie- oder Energie-Plus-Häuser bauen lassen, können Massivhausbesitzer nahezu alle Fördermittel ausschöpfen.

**Informationen zu aktuellen Fördermaßnahmen finden Sie unter [www.kfw.de](http://www.kfw.de)**

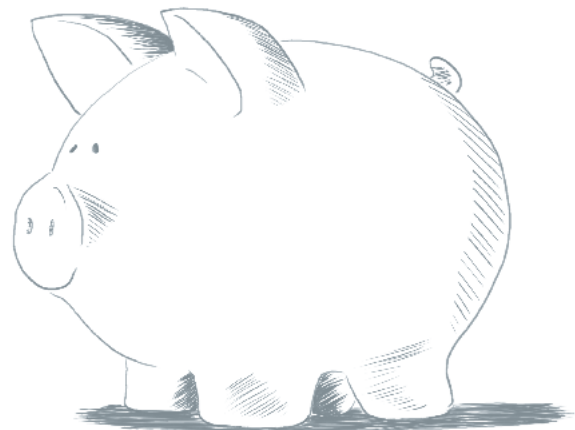


# Wie möchten Sie bauen?

Sie möchten möglichst bezahlbar, klimafreundlich, individuell, sicher, solide, gesund und nachhaltig bauen? **Dann spricht alles für ein Haus aus Mauerwerk.** Es erfüllt in vielen Bereichen höchste Qualitätsansprüche!

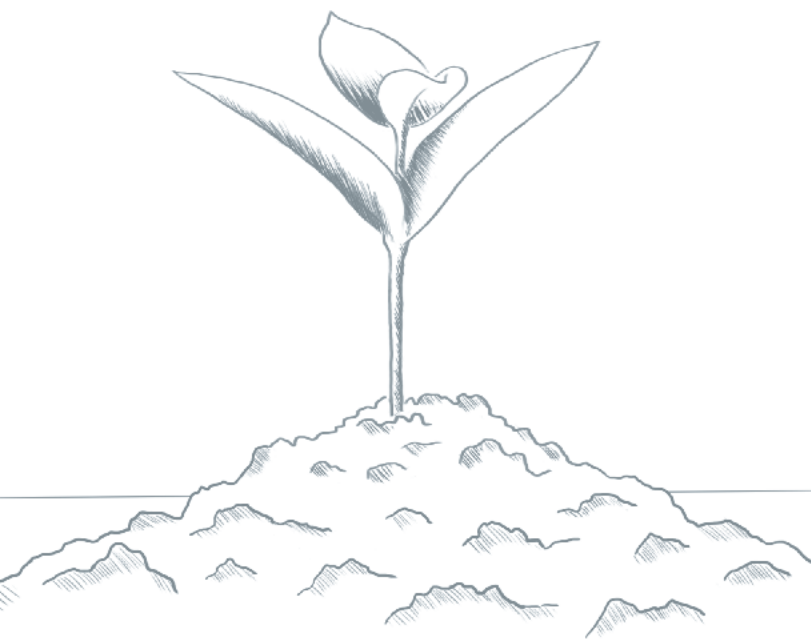
## Massiv sparen.

Wer von Anfang an auf Mauerstein baut, hat am Ende mehr von seinem Geld. Denn über die gesamte Lebensdauer eines Gebäudes hinweg – vom Bau über Unterhalt und Instandhaltung bis hin zu Umbau und Wiederverkauf – lassen sich Kosten einsparen.



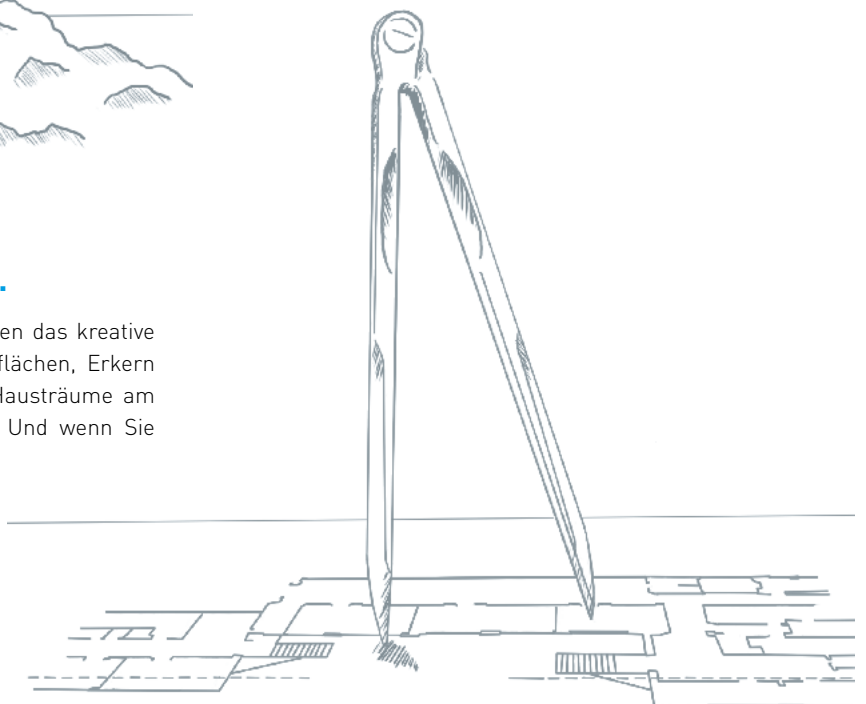
## Gut fürs Klima.

Mauersteine besitzen durch ihre Masse eine sehr gute Wärmespeicherefähigkeit. Sie senken allein durch ihre natürlichen Produkteigenschaften den Energiebedarf eines Gebäudes um 10 Prozent. Und je weniger Energie verbraucht wird, desto geringer ist auch der Ausstoß des Treibhausgases CO<sub>2</sub>. Das ist gut fürs Klima – und Ihren Geldbeutel.

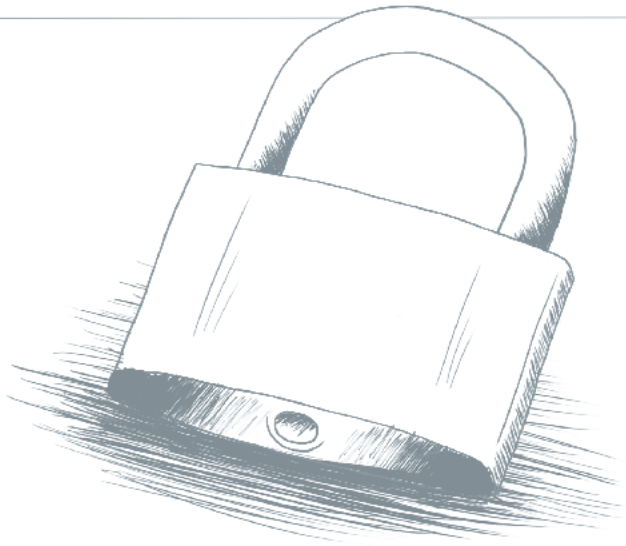


## Bauen nach eigenen Vorstellungen.

Sie mögen klare und reduzierte Formen? Sie lieben das kreative Spiel mit interessanten Details, mit großen Glasflächen, Erkern oder Vorbauten? Verwirklichen können Sie Ihre Hausräume am einfachsten mit Konstruktionen aus Mauerwerk. Und wenn Sie möchten, können Sie ganz real daran mitbauen.







### Unerschütterlich.

Gebäude aus Mauerwerk kann nichts erschüttern. Sie zeigen sich unbeeindruckt von widrigem Wetter und Feuchtigkeit – und halten sogar Feuer stand.

### Gesund wohnen.

Als mineralischer Baustoff ist Mauerstein gesundheitlich so unbedenklich, dass Kinder sogar damit spielen dürfen. Und auch um Schadstoffe in der Raumluft brauchen Sie sich in einem massiven Zuhause nicht mehr zu sorgen.

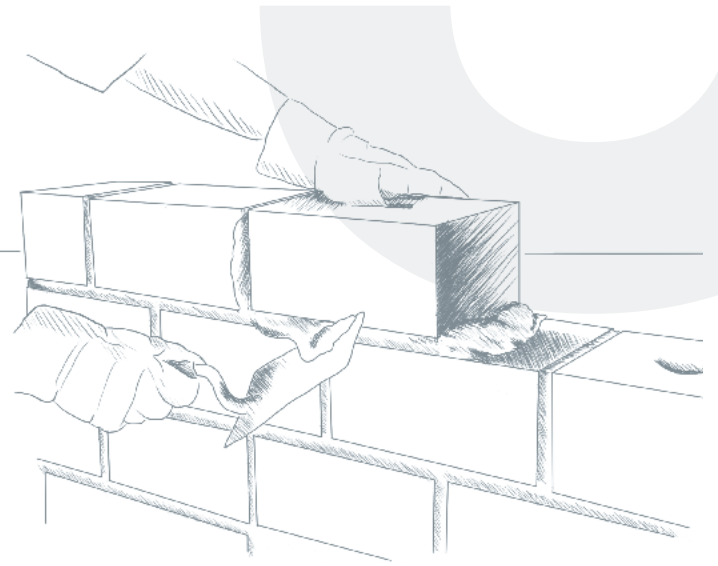


### Nachhaltig beeindruckend.

Wenn wir den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes betrachten, kann die massive Bauweise nachhaltig punkten – weil sie natürliche Stoffkreisläufe nutzt und eine gute Ökobilanz aufweist.

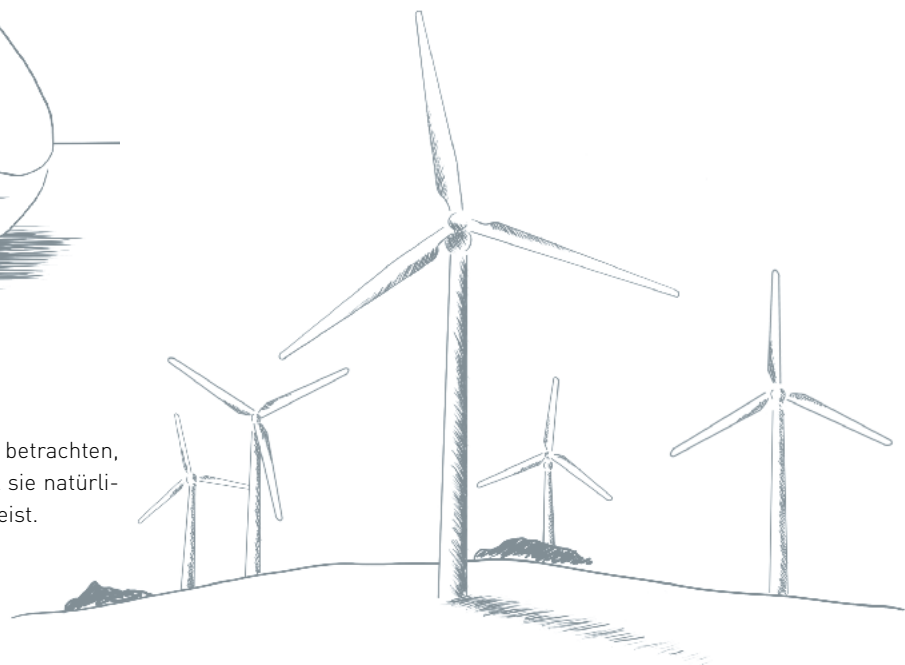
### Solide Basis.

Fakt ist: Für Mauerwerk stehen unterschiedliche Konstruktionsweisen zur Auswahl, die konsequent weiterentwickelt und für heutige und zukünftige Anforderungen optimiert werden. Ihre traditionellen Vorteile wie hohe Tragfähigkeit, Unbrennbarkeit und gesundheitliche Unbedenklichkeit behalten sie stets uneingeschränkt bei.



Ausführliche Informationen zu den Vorteilen von Mauerwerk finden Sie auf unserer Internetseite:

→ [mauerwerk.online/vorteile](http://mauerwerk.online/vorteile)



# Die Materialwahl entscheidet.

Ein Haus aus Mauersteinen, Holz oder Beton? Bei dieser elementaren Entscheidung sollten nicht nur persönliche Vorlieben oder Bautrends entscheiden. **Fakt ist: Rund 73 Prozent der Wohnungsbauten in Deutschland werden als massive Mauerwerksbauten errichtet. Das hat belegbare Gründe.**

## Massiv bauen heißt ökologisch bauen.

Beim Langzeitvergleich zwischen einem Stein-, Beton- und Holzhaus – von der Baustoffherstellung über den Energieverbrauch fürs Wohnen bis hin zur späteren Entsorgung – gibt es einen klaren ökologischen Sieger: Der Umweltvorteil liegt (sehr) oft beim gemauerten Massivbau. Das hat eine wissenschaftliche Untersuchung vom Lebenszyklus eines Wohnhauses über 80 Jahre hinweg ergeben.

→ [mauerwerk.online/downloads/studien](http://mauerwerk.online/downloads/studien) (Massiv- und Holzbau bei Wohngebäuden; ARGE Kiel)

## Mogelpackung.

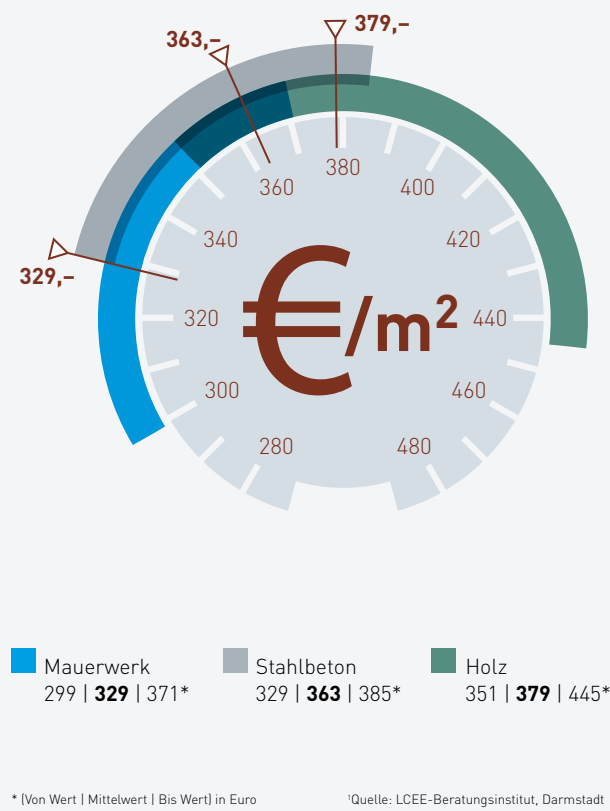
Was wir landläufig als Holzhaus bezeichnen, weist meist nur einen Holzanteil von nur 7 bis 10 Prozent auf. Dazu kommt, dass Holz aus heimischen Wäldern im Schnitt über 170 km zur Verarbeitung transportiert werden muss. Immer mehr Nadelhölzer werden aus europäischen und nichteuropäischen Ländern eingeführt. Denn unsere Nadelwälder wachsen beim heutigen Holzeinschlag schon längst nicht mehr so schnell nach. Die natürlichen Rohstoffe für Mauerstein sind dagegen bundesweit nahezu unbegrenzt und auf kurzen Transportwegen verfügbar.

## Den Holzweg verlassen.

Die Entscheidung für eine massive Bauweise bringt Ihnen auch finanziell mehr Stabilität. Eine Studie der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e. V. (ARGE) in Kiel bestätigt, dass Mauerwerk im Vergleich zu Holz als Baustoff auf kurz- und langfristige Sicht günstiger ist. Liegen die Kosten laut ARGE pro Quadratmeter Außenwandfläche aus Holz bei rund 374 Euro, belaufen sie sich bei Mauerwerk auf nur 336 Euro. Das LCEE-Beratungsinstitut aus Darmstadt kommt zu ähnlichen Ergebnissen<sup>1</sup>. Das verschafft Ihnen allein beim Bau der Außenwände einen Kostenvorteil von rund elf Prozent.

## So teuer baut Deutschland seine Häuser<sup>1</sup>.

Kostenvergleich für Außenwände für einen Gebäudezyklus von 50 Jahren.



## Bauen mit Beton.

Allenfalls geeignet für hässliche Funktionsbauten oder moderner Baustoff für architektonische Freiheiten? Am Beton im Wohnungsbau scheiden sich die Geister. Fakt ist: Sichtbeton ist in der Einfamilienhaus-Architektur angekommen. Nur: Spektakuläre Individualität lässt sich nicht eben günstig realisieren. Im Vergleich mit Mauerwerk ist Beton im Mittelwert um 10 Prozent teurer. Die hohe Gestaltungsvielfalt hat also ihren Preis. Beton und Mauerwerk sind in ihren Eigenschaften durchaus vergleichbar – bis zu dem Zeitpunkt, an dem Sie nachträglich eine Wand versetzen wollen (→ siehe Schritt neun auf Seite 15: das Haus auf ihre Lebensplanung ausrichten).



# Auf Energieeffizienz bauen.

Energiesparendes Bauen ist immer ein Gesamtkonzept, das an vielen Stellen im Gebäude ansetzt. Häuser aus Mauerwerkswänden setzen von Natur aus hohe Standards in puncto Energieeffizienz.



Einfamilien-Effizienzhaus Plus, Bremen © ARGE Haus, Bundesverband Ziegelindustrie

## Wärmespeichermassen.

Bei gleicher Dämmung und Dichtigkeit verbrauchen Massivhäuser weniger Heizenergie als Leichtbauweisen wie z. B. Holzhäuser, denn gemauerte Außenwände erfüllen alle Anforderungen an den Wärmeschutz.

## Bau ohne Wärmebrücken.

Massive Häuser aus Mauerwerk mit verputzten Wänden sind und bleiben winddicht – auch ohne Dichtungsfolien. Das ist optimal, denn Undichtigkeiten in der Gebäudehülle erhöhen nicht nur den Energieverbrauch, sondern verursachen schlimme Bauschäden: Ist eine Fassade undicht, gelangt Luft nach draußen und kühlt sich auf dem Weg dorthin ab. Bei tiefen Außentemperaturen kondensiert der in der Luft enthaltene Wasserdampf und schlägt sich im Bauteil nieder, die Wärmedämmung verschlechtert sich. Geschieht das häufiger, bildet sich Schimmel, das Bauteil wird angegriffen.

## Heizungsanlage.

Auch die Art der Heizungsanlage verändert den Primärenergiebedarf. Bei gleicher Dämmung und Lüftung kann dieser um mehr als 50 Prozent schwanken. Der Bauherr muss sich zwischen einer preiswerten Anlage mit höheren Heizkosten (z. B. Brennwertkessel) und einer teuren Heizanlage mit relativ geringen Heizkosten (z. B. Wärmepumpe) entscheiden.

## Dämmung

Dach, Fenster, Wände und Keller müssen gut gedämmt sein. Außenwände aus Mauerwerk können jede Dämm Anforderung erfüllen. Zur Verfügung stehen einschalige Außenwände und Wände mit Außendämmung.

➤ **Wärmedämmoptimierte Mauersteine für einschalige Außenwände dämmen wesentlich besser als beispielsweise Massivholz. Spitzenprodukte dämmen fast doppelt so gut.**

➤ **Bei schweren Außenwänden mit Außendämmung übernimmt eine Dämmschicht den Wärmeschutz. So lässt sich jeder Dämmstandard erreichen.**

Immer mehr Menschen legen beim Bau ihres Eigenheims großen Wert auf Nachhaltigkeit. Das bedeutet: Gebäude sollten bei der Erstellung möglichst wenig Ressourcen verbrauchen, eine möglichst hohe Lebensdauer erreichen, wirtschaftliche Betriebs- und Instandhaltungskosten haben und die Umwelt wenig belasten. Es gibt gute Argumente, sich deshalb für die Massivbauweise zu entscheiden.



## Einsparpotenziale ausschöpfen.

### Kreislauf der Nachhaltigkeit.

Während des Bauens sollen nicht mehr Ressourcen verbraucht werden als sich später regenerieren und erneut bereitstellen lassen. So werden keine Rohstoffe verschwendet und die Umwelt wird geschont. Massives Mauerwerk erfüllt alle Anforderungen: Das beginnt bei der Mauersteinproduktion mit natürlichen, schadstofffreien Rohstoffen in ortsnaher Verfügbarkeit und führt über die ressourcenschonende Bauerstellung hin zu einer energiesparenden und umweltfreundlichen Nutzungsphase. Und am Ende des langen Nutzungszeitraums von oftmals mehr als 80 Jahren sorgt die gute Recyclingfähigkeit für problemlosen Rückbau.

### Wert der Beständigkeit.

Bei Mauerwerk fallen Instandhaltungskosten kaum ins Gewicht. Saniert wird meist nur der Anstrich oder Putz, und das aus rein optischen Gründen. Die Mauersteine selbst überzeugen durch abnutzungsfreie Langlebigkeit. Selbst Dauerregen, intensive UV-Strahlung und heftige Stürme schaden ihnen wenig. Das macht ein massives Haus zu einer zuverlässigen Vermögensanlage – auch für Kreditinstitute, Makler und sachverständige Wertermittler. Und auch der Wiederverkaufswert eines Mauerwerkbaus ist erwartungsgemäß hoch.



© Xella\_Josef Reger, Bad Wernberg



© Bundesverband Kalksandsteinindustrie

## Kühl im Sommer.

Sonneneinstrahlung über große Südfenster kann das Haus zwischen Frühjahr und Herbst erheblich aufheizen. Wände aus Mauerstein wirken jetzt wie eine Klimaanlage: Als natürlicher Wärmespeicher bauen sie Temperaturspitzen spürbar ab und geben in den Nachtstunden die Wärme an die Räume zurück. Massivhäuser aus Mauerstein erfüllen also ganz automatisch die Wärmeschutznorm DIN 4108-2 der EnEV, die bei Neubauten Höchstwerte für die Raumtemperaturen vorgibt.

## Warm im Winter.

Ein gegenteiliger Effekt zeigt sich im Winter: Mauerwerk speichert die während der Heizperiode an sonnigen Tagen über die Fenster einfallende solare Wärme. Wird es abends kälter, wirkt es wie ein warmer Kachelofen und gibt die in den Wänden und Decken gespeicherte Sonnenenergie wieder an die Raumluft ab. Bei Bauwerken nach EnEV 2016 ersetzen diese Wärmegewinne ca. 10 Prozent der benötigten Wärmeenergie.



Sich in den eigenen vier Wänden wohlfühlen ist natürlich etwas sehr Individuelles. Dennoch gibt es allgemeingültige Faktoren, die dafür sorgen, dass wir uns zu Hause sicher aufgehoben fühlen. Ein Haus aus Mauerstein punktet bei Behaglichkeit und Schutz.

# Wohlfühlgarantie einbauen.

## Wetterunabhängig.

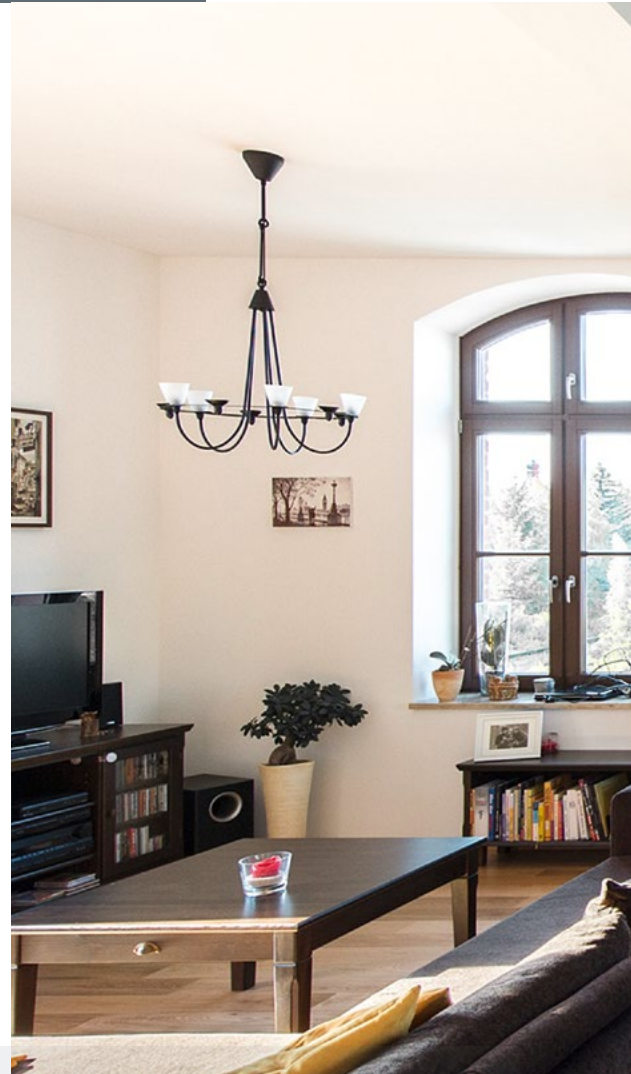
Ein massives Haus aus Mauerwerk und Beton widersteht Orkanen und Wirbelstürmen, Frost und Regen. Es ächzt und stöhnt nicht unter Winddruck. Bei Temperatur- oder Luftfeuchtigkeitsänderung verformt es sich kaum, so dass niemand im Inneren etwa durch laut knackendes Holz hochschreckt. Im Inneren herrscht also stets Wohlfühlklima – auch beim nächsten Tiefdruckgebiet.

## Feuchtigkeitsregulierend.

Wie schnell fällt einmal ein Wassereimer um, wird das Badezimmer überschwemmt oder es platzt ein Anschlusschlauch. Gut zu wissen, dass das Wasser bei Mauerwerk nicht durch Fugen in mögliche Hohlräume von Wänden und Decken laufen kann. Und sollten massive Wände und Decken – etwa bei Hochwasser – dennoch einmal durchfeuchten, trocknen sie ohne tiefgreifende Schäden rasch wieder aus. Das reduziert nicht nur die Reparaturkosten, sondern auch die Gefahr anschließender Schimmelbildung.

## Angenehmes Wohnklima.

Die relative Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen sollte 60 Prozent auf Dauer nicht übersteigen. Kurzfristige Überschreitungen werden von mineralischen Oberflächen oder Sichtmauerwerk abgepuffert. Bei zu trockener Luft geben sie die Feuchte an den Raum zurück. Diese automatische Feuchteregulierung trägt zum angenehmen Wohnklima bei. Sie kann regelmäßiges Lüften jedoch nicht ersetzen.





Bundesverband Porenbeton

## Natürlicher Brandschutz.

Massivbaustoffe brennen nicht, tragen nicht zur Brandlast bei und geben keine Rauchgase ab. Vor allem nachts profitieren Bewohner von einem erheblichen Plus an Sicherheit. Massive Wände und Decken behindern sogar die Brandausbreitung. Sie haben keine Hohlräume, durch die sich das Feuer in Nachbarräume fressen kann. In der Regel hält Mauerwerk im Brandfall oftmals 90 oder sogar 180 Minuten den Flammen stand und bietet damit deutlich mehr Schutz, als die Feuerwiderstandsklasse F30 vorschreibt.

## Zuhause durchatmen.

Das eigene Zuhause gilt für viele als sicherer Rückzugsort vor belastenden Umweltfaktoren. Gebäude aus Mauerwerk bieten da beste Voraussetzungen: Mineralische Baustoffe benötigen keinerlei chemische Behandlung gegen Schimmel, Fäulnis oder Insekten und dünsten auch selbst keine Schadstoffe aus. Gute Dämmeigenschaften und der homogene Aufbau gemauerter Wände verhindern zudem, dass sich gesundheitsgefährdende Sporen festsetzen und ausbreiten können.

## Akustische Behaglichkeit

Häuser aus Mauerstein mit massiven Innenwänden, Decken und Treppen gewähren Ihnen ein Plus an Privatsphäre durch optimalen Schallschutz. Weder Geräusche von draußen noch aus dem Nebenraum haben eine Chance. Außenwände aus Mauerwerk schützen zudem gegen Verkehrslärm.



# Ein Keller? Mehr Freiraum!

Ein Grundstück ist teuer, die erlaubte Wohnfläche meist begrenzt. Umso wichtiger ist es, jede zulässige Fläche auszunutzen. Besonders einfach und kostengünstig lässt sich das mit einem hellen und warmen Keller realisieren.

## Erweitern Sie Ihren Lebensraum.

Ein Keller zählt baurechtlich zwar nicht zur Wohnfläche, erweitert aber den Lebensraum in einem Haus immens. Wer etwa die Haushaltsmaschinen im Keller unterbringt, kann die oberirdischen Wohn- und Schlafzimmer großzügiger gestalten.

Zusätzlich gewinnen Sie im Untergeschoss mehr Platz für Arbeit, Hobby und Gäste. Für einen „Wohnkeller“ eignen sich am besten wärmedämmende Mauersteine oder Mauersteine mit Perimeterdämmung. Sie verlieren nur wenig Wärme und gleichen Feuchtigkeitsspitzen aus. Die behaglichen, trockenen Kellerräume steigern den Marktwert des Hauses deutlich.





# Das Haus auf Ihre Lebensplanung ausrichten.

Lebensumstände verändern sich. Kann man das beim Bau seines Eigenheimes bereits einplanen? Massivbauten sind darauf ausgerichtet. Sie lassen sich verhältnismäßig einfach umbauen und neuen Wünschen in Bezug auf Grundrisse, Raum- und Fenstergrößen sowie Raumzuordnungen usw. anpassen.

## Auf Veränderung eingestellt.

Gemauerte Wände sind in der Regel statisch nicht ausgelastet. Da lassen sich – fachliche Begleitung durch einen Bauexperten vorausgesetzt – Fenster- oder Türöffnungen leichter versetzen, Wände abfangen und Lasten an anderer Stelle ableiten. Sinnvoll ist es, spätere Anpassungen der Wände und Grundrisse bereits in der Planungsphase zu berücksichtigen.

## Bauen mit Einliegerwohnung.

Ist das Haus nicht viel zu groß, wenn die Kinder ausziehen? Können unsere Eltern irgendwann bei uns wohnen? Denken Sie beim Hausbau in größeren Lebensabschnitten – und planen Sie Ihr neues Eigenheim gleich mit einer Einliegerwohnung oder so, dass es später ohne großen Aufwand in ein Zweifamilienhaus bzw. ein Mehrgenerationenhaus aufgeteilt werden kann. Das hat auch finanzielle Vorteile. Mieteinnahmen bescheren Ihnen de facto eine zweite Rente.



# Sie haben noch Fragen?

## Besuchen Sie uns jederzeit im Internet.

Mauerwerk informiert – im Internet unter [mauerwerk.online](http://mauerwerk.online) und auf unseren Social-Media-Profilen auf Facebook und Twitter. Dort sammeln wir aktuelle Informationen, Presseberichte und Neuigkeiten zu den Verbänden, die Mauerwerk tragen.

Denn eines ist sicher: Für jeden Bauherrn ist sein Haus ein ganz besonderes Haus und die an seiner Errichtung beteiligten Menschen tun alles, damit es am Ende perfekt ist – ein Heim und die Zukunft einer Familie. Damit das reibungslos funktioniert, arbeiten in ganz Deutschland über 410.000 Beschäftigte direkt in Produktion sowie in Roh- und Ausbau. Sie sorgen dafür, dass auch Ihr Traum in Erfüllung geht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



# DGfM

Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V.

### Herausgeberin:

Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V.

Kochstraße 6–7 · 10969 Berlin

Besuchen Sie auch unsere Internetseiten:

[www.dgfm.de](http://www.dgfm.de) und [www.mauerwerk.online](http://www.mauerwerk.online)

Weitere Informationen finden Sie unter den Links der Verbände, von denen die DGfM getragen wird:



Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.  
[www.ziegel.de](http://www.ziegel.de)



Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V.  
[www.kalksandstein.de](http://www.kalksandstein.de)



Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.  
[www.bv-porenbeton.de](http://www.bv-porenbeton.de)



Bundesverband Leichtbeton e.V.  
[www.leichtbeton.de](http://www.leichtbeton.de)



Verband Bauen in Weiß e.V.  
[www.vbiw.de](http://www.vbiw.de)



Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.  
[www.vdpm.info](http://www.vdpm.info)



Zentralverband des Deutschen Baugewerbes  
[www.zdb.de](http://www.zdb.de)